

Liebe Schwestern und Brüder, GenossInnen und FreundInnen,

Grüße aus Deutschland an diesem wichtigen Tag! Heute ist unser Bruder Mumia seit vollen 30 Jahren im Gefängnis – unschuldig in der Todeszelle.

Wir alle wissen, dass Mumia unschuldig ist, aber der Kampf um sein Leben und seine Befreiung aus dem Gefängnis geht um viel mehr als um ihn allein.

Mumia ist nicht der einzige politische Gefangene in den USA, der seit Jahrzehnten unschuldig weggesperrt wird. Wir können hier nicht all die Namen aufzählen – sie gehen in die Hunderte. Ihr kennt sie besser als wir. Sie alle sind Gefangene eines unmenschlichen, rachsüchtigen Systems, das sie nicht für Verbrechen eingesperrt hat, die ihnen ohnehin nie nachgewiesen wurden, sondern für ihre Überzeugungen. Sie verdienen die Freiheit ebenso wie Mumia.

Wir hier in Deutschland verstehen nur zu gut, dass Mumias gesamter Fall den institutionalisierten Rassismus in den USA beispielhaft aufzeigt. Die ethnisch gesäuberte Jury in seinem Verfahren ist nur ein kleines Beispiel dafür,

Dieser institutionalisierte Rassismus ist untrennbar verbunden mit einem Phänomen, das sich inzwischen auch in Europa entwickelt und das wir mit allen Kräften bekämpfen – den gefängnis-industriellen Komplex. Die USA haben 2,5 Millionen Menschen, also fast 2 % der männlichen Bevölkerung eingesperrt – meist unter grausamen und zunehmend ausbeuterischen Bedingungen. Mehr als eine Million von ihnen sind Afro-Amerikaner, und eine unverhältnismäßig große Anzahl Latinos oder andere Minderheiten – und fast alle sind sie arm.

Das ist ein Klassen- und ein Rassenkrieg, um die da unten dort zu halten, wo sie sind und sicherzustellen, dass das System, das die Reichen superreich macht, ungestört bleibt.

Und weil Mumia trotz seiner Lage niemals aufgehört hat, eben diese Lage anzuprangern, sind die herrschenden Kräfte entschlossen, ihn für immer wegzusperren – so wie der Begründer des Faschismus, Benito Mussolini – offensichtlich zurückhaltender als die Herrschenden in den USA – einst über den italienischen Revolutionär Antonio Gramsci sagte: "Wir müssen verhindern, dass dieses Gehirn noch 20 Jahre funktioniert".

Dieses Ziel haben sie total verfehlt. Es ist ihnen nicht nur nicht gelungen, Mumias Gehirn am Funktionieren zu hindern, obwohl sie das mit allen Mitteln versucht haben, nicht zuletzt mit dem Einsatz der ultimativen Waffe eines Staates gegen seine Gegner – der Todesstrafe.

Statt dem Staat zu ermöglichen, einen weiteren Revolutionär zu töten und zum Schweigen zu bringen, hat dieser Versuch sich in eine treibende Kraft zur Mobilisierung gegen die Obszönität verwandelt, dass ein Staat sich das Recht herausnimmt, seine eigenen Bürger zu töten – noch dazuhin ein Staat, der sich selbst als die Wiege der Demokratie bezeichnet.

Daher ist unser Kampf für die Befreiung Mumias auch immer der Versuch, den Kampf gegen die vier Schwerpunkte zu stärken: die Todesstrafe, den gefängnisindustriellen Komplex, den anhaltenden Rassismus in unseren sogenannten Demokratien und die Kriminalisierung politischen Widerstands.

Wir haben in Deutschland dieses Jahr mit einer neuen Kampagne begonnen – und wir werden nicht aufhören, bis diese Ziele erreicht sind!

Freiheit für Mumia – lasst die Gefangenen frei, weg mit Rassismus und Sklaverei, kein Lebenslänglich im Gefängnis – Demokratie zur Realität machen!